

DIE SEKTIONEN BERICHTEN

BAD KÖTZTING

Im November wurde die 1985 begonnene Aktion der Sektion, für bekannte und verdiente Bürger der Stadt mit Tafeln an Häusern zu erinnern und deren Wirken darzustellen, in einer dritten Aktion fortgesetzt.

Dazu brachte sich der Verein Stadtmarketing in der Erweiterung der Aktion, mit Tafeln für die einstige Funktion und Bedeutung von Häusern und Standorten zu verdeutlichen, ein.

Nachdem vorher Tafeln an den Wohnhäusern des Kunstmalers August Ph. Henneberger und des Schriftleiters und Vorsitzenden des Kulturbeirates Karl B. Krämer erinnerten, war diesmal Wolfgang Samuel Luckner, Wirt des Gasthofes zur Post, Bürgermeister und Kirchenpfleger, an der Reihe. Die Verdienste dieses Mannes, älterer Bruder des Grafen Felix von Luckner, der zu den Ehren eines französischen Feldmarschalls aufstieg, sind groß. Er sicherte die Wasserversorgung und den Feuerschutz, ließ das Rathaus mit einem Glockenturm bauen und richtete eine Kanzlei ein. Sein besonderes Wirken galt der Pfarrkirche. Er besorgte die wertvolle barocke Innenausstattung und ließ den Kirchturm bauen.

Im letzten Viertel des Jahres war man auch wieder sehr aktiv. Die Wandersaison wurde abgerundet mit



Florian Huber, der Wirt des Gasthofes zur Post, mit der Tafel seines berühmten Vorgängers

einer vom 2. Vorsitzenden Josef Weingut geführten Tour auf der dritten Etappe des Wanderweges Falkenstein – Regensburg auf der ehemaligen Bahntrasse von Hetzenbach nach Hauzendorf. Volles Haus hatte man bei einem Filmabend im Januel-Saal. Vorgeführt wurde ein Film des Bayerischen Wald-Vereins über den Bayerischen Wald aus den dreißiger Jahren und

Terminkalender Hauptverein 2019

Wanderführertreffen,

3./4. Mai, Landshuter Haus

Tag des Wanderns, 14. Mai – Wanderungen und Aktionen, Anmeldungen beim Landesverband

Bayerwaldtag 2019, Sankt Englmar, Samstag, 1. Juni und Sonntag, 2. Juni

Deutscher Wandertag, 3. bis 8. Juli in Winterberg im Schmallenberger Sauerland

Arberkirchweih, Sonntag, 18. August,
9.30 Uhr Bittgang der Bergwacht ab
Hofbauerkreuz auf der Arberebene
10.00 Uhr Bittgang der Trachtenvereine ab
Bergstation Arberbahn
10.30 Uhr Gottesdienst bei der Arberkapelle

Schachtenpflege, Samstag, 14. September,
Treffpunkt 8 Uhr Scheuereckparkplatz

Mäharbeiten Oberbreitenau, Samstag, 21.
September, Treffpunkt 8.30 Uhr Talstation
Geiskopfbahn

Altbayerisches Adventssingen, 1. Advents-
sonntag, 1. Dezember, in Frauenau, 16 Uhr
Pfarrkirche Maria Himmelfahrt

Vorschau 2020

Bayerwaldtag, 6. und 7. Juni in Hauzenberg



Auch Bürgermeister Markus Hofmann nahm an der Übergabe teil (4. v.l.)

ein Film über Alt-Kötzting aus dem Jahre 1959 mit dem Titel „Unternehmen Florian“. Das Vereinsjahr wurde mit einer Sitzweil im fast vollbesetzten Januel-Saal beendet. Ilona Koppitz und Isabel Dachs sangen und musizierten zusammen mit Philipp Stahl. Der 2. Vorsitzende Sepp Weingut führte durch den Abend und gefiel bei besinnlichen und heiteren Vorträgen. Alle Anwesenden waren auch wieder im Chorgesang eingebunden. Eine größere Abordnung besuchte am 1. Adventssonntag das 47. Altbairische Adventssingen in Blaibach. -hr-

BLAIBACH

Am 14. Juli unternahmen wir eine Abendwanderung zum Kaitersberg mit Einkehr in der Kötztinger Hütte. Den Sonnenuntergang betrachteten wir vom Kreuzfelsen aus. Bereits ein fester Bestandteil im Jahresprogramm ist das „Steckergehen“ auf dem Nordic-Walking-Parcours. Anschließend gab es eine kleine Brotzeit auf dem Zilkerbruchgelände, das uns freundlicherweise vom Schützenverein Blaibach überlassen wurde. Am 19. August nahmen etwa 25 Personen am

Bittgang zur Wallfahrtskirche zu den 14 Nothelfern in Sackenried teil.

Die Radltour für Jugend und Familie führte uns diesmal in den Greifvogelpark nach Grafenwiesen. Dort erlebten wir eine beeindruckende Vorführung einiger großer Flugexemplare, die sich direkt über unseren Köpfen durch die Lüfte schwingen.

Ziel des zweitägigen Ausfluges im September, vom Vorsitzenden Markus Kerner wieder organisiert, war das Pillerseetal in den Kitzbühler Alpen. Auf der 1456 Meter hohen Buchensteinwand angekommen, stiegen wir nach dem Panoramarundweg die zahlreichen Stufen zum Jakobskreuz hinauf, um die Aussicht zu genießen. Der Abstieg erfolgte nach Fieberbrunn. Nach einer mehr oder weniger erholsamen Nacht besichtigten wir die Latschenkiefernöl-Brennerei Josef Mack in Sankt Ulrich. Danach bewanderten wir die Teufelsklamm, leider führte sie auf Grund der Trockenheit wenig Wasser.

Am 7. Oktober stand wieder die Wanderung auf den Predigtstuhl, unserem Hausberg, auf dem Plan. Gemeindereferent Franz Strigl gestaltete beim Gipfel-



Die Blaibacher waren auch in der Heimat unterwegs.

kreuz eine Andacht. Das Gipfelkreuz auf dem 562 m hoch gelegenen Predigtstuhl wurde 1933 von einigen Blaibachern errichtet. Die Erneuerung im Jahre 1980 war das Werk einer Vereinsgemeinschaft.

Nach der Jahreshauptversammlung am 10. November wurden aus dem Fundus von Kulturwart Ludwig Baumgartner noch viele Bilder aus der 60-jährigen Vereinsgeschichte gezeigt. Dabei kamen viele Veranstaltungen und Ausflüge ins Bild und in Erinnerung.

Albert Seiderer

DREIBURGENLAND

Eine Fahrt nach Bodenmais im September galt der Besichtigung des ehemaligen Bergwerks. Mit einem „Glück auf“ begrüßte der Bergwerksführer die Gruppe. Das Bergwerk wurde im Jahre 1463 gegründet. Im Berg finden sich etwa 60 Mineralien wie Fluorit, Calcit, Schwefelkies und Turmalin, daher auch der Name Silberberg. Das Stollensystem des Bergwerks beträgt etwa 20 Kilometer. Bekannt ist vor allem der sogenannte Barbarastollen. Über Treppen und Gänge konnten wir das Labyrinth und Interessantes über die

Kunst des Bergbaues unter Tage ohne Dynamiteinsatz – das gab es damals noch nicht – erfahren. Im Jahre 1962 wurde die letzte Schicht gefahren. Vierzehn Fledermausarten haben zwischenzeitlich in dem Stollen ihr Quartier.

Eine Besonderheit ist der Therapiestollen. Bei Atemwegserkrankungen finden in der pollenfreien Luft in dem Stollen bei einer Lufttemperatur von 5 Grad Celsius Patienten Erleichterung ihrer Beschwerden. Auf der Sonnenterrasse mit Blick auf Bodenmais und in das Zellertal ließen die Teilnehmer des Ausfluges, der vom Vorsitzenden Dieter Riedel organisiert wurde, den Nachmittag ausklingen.

Die 1. Vorsitzende Heidi Böhm organisierte im Oktober eine Besichtigung des Donaukraftwerkes Kachlet bei Passau. Herbert Windorfer vom Wasser- und Wirtschaftsamt Regensburg, im Kraftwerk tätig, übernahm die Führung und erklärte die Funktionen. Erbaut wurde Kachlet in den Jahren 1922 bis 1927. Die Länge der Schleusen beträgt jeweils 230 Meter, die Breite 24 Meter. Neun Meter beträgt der Höhenunterschied der



Die Dreiburgenländer Wandergruppe

Schleusen. Über Monitore werden die Schiffe vom Tower aus durch die Schleusen geführt.

Ein weiterer Ausflug führte zum Wasserschloss Schönau im Rottal. Der Besitzer, Baron Riederer von Paar, schilderte uns die Schlossgeschichte. Bereits in der elften Generation, seit 1671, befindet sich das Wasserschloss im Besitz der Familien Riederer von Paar. Der Park wurde ab 1870 vom königlich bayerischen Hofgartendirektor Carl von Effner nach dem Vorbild englischer Landschaftsparks mit exotischen Bäumen angelegt. Seit 1930 ist der Schlosspark für die Öffentlichkeit zugänglich. Inge Hoffmann und Sepp Biber leiteten diesen Ausflug.

Im November wanderten wir mit Inge Hoffmann zur mittelalterlichen Ofenanlage bei Spitzingerreuth und zum „Elefantenfels“, er wurde vom damaligen Förster Norbert Schrüfer 1980 entdeckt. Die Ofenanlage aus der Mitte des 13. Jahrhunderts, ein kuppelförmiger Bau, hat verglaste Steinwände. Im Ofen hat man Tonscherben gefunden. Sie sind im Sitzungssaal des Saldenburger Rathauses ausgestellt. Experten vermuten, dass in der Ofenanlage Glas hergestellt wurde oder dass sie für alchimistische Zwecke benutzt wurde. Nach der Besichtigung wanderte man zur

Anzenkapelle in Richtung Saldenburg und zum Wanderparkplatz Spitzingerreuth. Zum Schluss wurden die Steininformation des sogenannten Elefantenfelsens besichtigt.

Maris Herrendobler

EBERSBERG

Klaus Opitz, der 1. Vorsitzende der Sektion, wurde am 16. Dezember anlässlich seines 70. Geburtstages die silberne Ehrennadel des Hauptvereins verliehen. Die Ehrung nahm im Auftrag des Hauptvereins der 1. Bürgermeister der Marktgemeinde Windorf, Franz Langer, zusammen mit dem 2. Vorsitzenden Max Fenzl und Vorstandsmitglied Hans Seidl vor. Klaus Opitz hat sich seit 2008 in der Nachfolge des Ehrenvorsitzenden Alois Sinzinger (†) viele Verdienste erworben. Inzwischen wird nun schon zum 11. Male die Turmweihnacht auf dem Vorplatz auf dem Ebersberg durchgeführt. Musikgruppen aus Bayern, Österreich und Südtirol, Perchtengruppen sowie die Schmalzler aus dem Unteren Bayerischen Wald treten bei dieser Veranstaltung auf. Im Mai 2009 wurde die überdachte Bühne am Aussichtsturm durch einen Blitzschlag zerstört. Unter der Regie von Klaus Opitz wurde die Bühne bis zum



Vorstandsmitglied Hans Seidl, 2. Vorsitzender Max Fenzl, Klaus Opitz, Franz Langer, 1. Bürgermeister Markt Windorf

Jakobifest wieder aufgebaut. Auch die Organisation der 125-Jahrfeier der Sektion im Jahre 2011 lag in den Händen von Klaus Opitz. Der damalige Präsident Landrat Heinz Wöfl und der geschäftsführende Vorsitzende Georg Pletl vom Hauptverein nahmen, neben vielen Vereinen aus dem Vorwaldgebiet, an diesem Fest teil.

Im Jahre 2014 wurde die Außenfassade des 27 Meter hohen Aussichtsturmes gereinigt und mit einem neuen Anstrich versehen. Der Turmkopf wurde abgedichtet und Fensterscheiben erneuert. Außerdem

wurde eine Ersatzhütte aufgestellt und der Vorplatz am Aussichtsturm befestigt. Auch die Stromversorgung wurde auf den neuesten Stand gebracht, damit bei der Turmweihnacht, das ist das größte Fest der Marktgemeinde Windorf, alles funktioniert.

FRAUENAU

Am Donnerstag, den 6. September 2018, machten sich 55 Teilnehmer mit dem Fahrer Hermann der Firma Sieghart im komfortablen Reisebus auf nach Südtirol, ins Val di Sole im Trient. Am Rastplatz Fürholzen an der A8 gab es dann bei Kaffee und Kuchen die erste Rast. Weiter ging die Fahrt durchs Inntal, vorbei an Kufstein und Innsbruck und über den Brenner nach Klausen. Im Gasthof „Brunnerhof“ wurde zu Mittag gegessen, anschließend fuhren wir durch Südtirol mit seinen Apfelplantagen weiter nach Marilleva ins Quartier. Am Freitag brachte uns die moderne Kabinenbahn vom Bahnhof Daolasa auf den 2.100 m hohen Monte Vigo. Wanderführer Stephan Heider hatte für die Teilnehmer 3 verschiedene Wanderungen zusammengestellt und so konnte jeder, je nach Kondition, für sich die optimale Wanderung bestimmen. Abends wurden wir dann in der Unterkunft, dem Hotel Monte Giner, prächtig verköstigt. Zum Abschluss des



Die Reisegruppe der Sektion Frauenau bei einem Stopp über dem Meraner Tal.